



Bürgermeister Josef Schindler, Andreas Scharf von Primus Energie, Bürgermeister Roland Frank und Bürgermeister Christian Hauner (von links) machten sich vor Ort im Schwaighauser Forst ein Bild. FOTO: SIEGLINDE GEIPEL

# Neuer Windpark geplant

**ENERGIEWENDE** Im Schwaighauser Forst soll ein Großprojekt mit sieben Anlagen Wasserstoff erzeugen. Beteiligt sind Regenstauf, Lappersdorf und Wolfsegg.

VON SIEGLINDE GEIPEL

**REGENSTAUF.** Das Streben nach Klimaneutralität ist auch in den Gemeinden Regenstauf, Lappersdorf und Wolfsegg ein Thema, an dem intensiv gearbeitet wird. Bisher liegt der Schwerpunkt auf den verschiedenen Möglichkeiten, Sonnenenergie zu nutzen. Aber man weiß, das alleine reicht nicht aus. Deshalb wollen die Gemeinden Regenstauf, Lappersdorf und Wolfsegg jetzt den Einsatz von Windrädern prüfen. In ersten Gesprächen mit der Firma Primus Energie und einer gemeinsamen Sitzung der Gemeinderäte wurden das Thema Windenergie und eine mögliche Umsetzung in den drei Kommunen vorgestellt.

Das Projekt BayH2 verfolgt das Ziel, Windkraft in Wasserstoff umzuwandeln. Dadurch möchte BayH2 einen Beitrag zur Energiegewinnung und -speicherung leisten, um von fossilen Energieträgern unabhängig zu werden. Die vier Akteure – Bayerische Staatsforsten, Primus Energie, Vattenfall und BayernOil – wollen regenerati-

## DIE BEIDEN VERANSTALTUNGEN

**Akteure:** BayH2 ist ein Projekt, um Windkraft in Wasserstoff umzuwandeln. Dadurch möchte BayH2 einen Beitrag zur Energiegewinnung und -speicherung leisten, um von fossilen Energieträgern unabhängig zu werden. Das Ziel ist die Produktion von regenerativem Strom und Wasserstoff für Bayern.

**Windräder:** Primus Energie plant, im Schwaighauser Forst einen Windpark mit sieben Anlagen zu errichten.

**Termine:** Für Bürger aus Lappersdorf, Regenstauf und Wolfsegg finden am 2. Mai, 19 Uhr, in der Jahnhalle Regenstauf und am 5. Mai, 19 Uhr, im Aurelium Lappersdorf Informationsveranstaltungen über das Energieprojekt BayH2 statt. Jeweils im Anschluss an die Präsentation besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

ven Strom und Wasserstoff für Bayern generieren. Dafür plant Primus Energie, im Schwaighauser Forst einen Windkraftpark mit sieben Windrädern zu errichten.

### Bürgerinformation geplant

Die Umsetzung eines solchen Projektes bedarf der Akzeptanz durch die Bürger, da sind sich alle drei Bürgermeister einig. Nur dann sei es möglich, das Vorhaben schnell umzusetzen. Ge-



Windräder wie die bei Beratzhausen zu bauen, ist oft schwierig.

FOTO: KRENZ

**Anmeldung:** Die Teilnahme an der Infoveranstaltung ist nur mit Platzkarten möglich. Die Anmeldung bzw. Vergabe der Platzkarten erfolgt in den Rathäusern des Markts Lappersdorf, des Markts Regenstauf und der Gemeinde Wolfsegg am Empfang.

rade jetzt werde allen schmerzlich bewusst, wie wichtig es sei, ohne große zeitliche Verzögerung zu handeln. Deshalb sind alle interessierten Bürger aus den Gemeinden Regenstauf, Lappersdorf und Wolfsegg zu den beiden Informationsveranstaltungen am 2. Mai in Regenstauf und am 5. Mai in Lappersdorf eingeladen.

In den ersten Gesprächen der Bürgermeister ging es vor allem um die Vorteile von regenerativem Wasser-

stoff. Windenergieanlagen hätten eine sehr gute Ökobilanz, außerdem würden kaum gesellschaftliche Kosten entstehen. Windräder würden so nicht nur den Klimaschutz fördern, sondern die Verfügbarkeit von regenerativer Energie verbessern. Das Konzept bedeute einen Schritt in Richtung Unabhängigkeit von Rohstoffimporten. Die Bürger könnten durch eine Beteiligung profitieren.

### Eingriff in die Natur

Die Bürgermeister sprachen auch die Nachteile an. Die großen Anlagen stellen einen großen Eingriff in die Natur dar. Windenergie und Naturschutz würden sich aber nicht einander ausschließen. Das Bundesnaturschutzgesetz definiere rechtliche Standards für Eingriffe in die Natur und zum Schutz der Tiere. So werden zum Ausgleich verschiedene ökologische Projekte umgesetzt, wie z.B. Blüh- und Streuobstwiesen, Biotop- oder Ausgleichsflächen für Aufforstungen. Hinsichtlich der Gefährdung für Vögel und Fledermäuse könnten ebenfalls Schutzmaßnahmen getroffen werden. In windarmen, warmen Sommernächten jagen einige Fledermausarten so hoch, dass sie in die Rotoren geraten können. In solchen Nächten werden deshalb Windräder zeitweise abgeschaltet.

Ausführliche Informationen zu den Standorten der Windräder, zur Umsetzung, zum Naturschutz und weiteren Themen rund um den Windpark sollen in den Informationsveranstaltungen zur Sprache kommen.